

Landes-CDU drohen erneut Grabenkämpfe

Parteien | Streit um Strobls Stellvertreter / Parteitag wirft seinen Schatten voraus

■ Von Armin Schulz

Reutlingen. Werden die Gräben in der Landes-CDU auf dem Parteitag in Reutlingen wieder aufgerissen?

Wenn am kommenden Samstag turnusgemäß der Landesvorstand gewählt wird, könnte das durchaus passieren: Es gibt mehr Bewerber für die drei Posten des Vizevorsitzenden hinter Parteichef Thomas Strobl. Völlig unerwartet will der CDU-Bezirk Nordbaden den Europaabgeordneten Daniel Caspary ins Rennen schicken, der bereits Mitglied im Präsidium des Landesvorstands ist.

Das könnte zu Lasten von Winfried Mack gehen, es wird möglicherweise zu Kampf-

kandidaturen kommen. Der Landtagsabgeordnete aus Aalen gehört dem Bezirk Nordwürttemberg an und ist neben Thorsten Frei (Donau-eschingen) und Annette Widmann-Mauz (Burladingen) einer der drei Stellvertreter Strobls. Frei und Widmann-Mauz gelten als gesetzt.

In der Südwest-CDU heißt es, Strobl habe die Bewerbung Casparys eingefädelt. Er wolle die Südwest-CDU auf Linie bringen und frühere Konkurrenten aus dem Weg räumen. Mack, der Stellvertreter des Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Reinhart im Landtag ist, hat bei der Landtagswahl Gui-

do Wolf als Spitzenkandidaten unterstützt, 2011 war er selbst bei der Wahl um den Landesvorsitz Strobl unterlegen. Aus Reihen der Fraktion wird Strobl vorgeworfen, er befeue mit dieser Personalie die Lagerkämpfe innerhalb der Südwest-CDU. Das sei nicht nur an sich zu missbilligen, sondern komme, so kurz vor der Bundestagswahl, zu einem völlig unpassenden Zeitpunkt.

Weniger strittig dürften zwei weitere Personalangelegenheiten ausfallen: Die beiden Landesministerinnen Susanne Eisenmann (Stuttgart) und Nicole Hoffmeister-Kraut (Balingen) wollen erstmals in den Landesvorstand einziehen.



Partei-Logo bei einer CDU-Veranstaltung

Foto: Burgi